

# Kreisschreiben Nr 295 an die Sektionen des Schweizer. Gewerbeverbandes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **36 (1920)**

Heft 15

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hauri-Lausanne und Gerster-Gelterkinden. Ein Reglement betreffend den schweizerischen Preistarif wurde genehmigt und ebenso ein Antrag auf Reorganisation des Lehrlingswesens. Die Schaffung einer Streikabwehrtruppe wird in Prüfung gezogen. Ebenso die Abhaltung von Automobilreparaturkursen und Chauffeurkursen. Der schweizerische Gewerbeverband war durch Gewerbesekretär Galeazzi vertreten. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde St. Gallen bestimmt.

**Kantonal-bernischer Gewerbeverband.** Dem Jahresbericht 1919 ist zu entnehmen, daß derselbe im letzten Jahre eine gewaltige Stärkung erfuhr. Die Mitgliederzahl vermehrte sich um einige Tausend. Heute sind dem Verband 59 allgemeine Vereine mit 5711 Mitgliedern und 18 kantonale Berufsverbände mit 5054 Mitgliedern angeschlossen. Es konnten im Jahre 1919 15 neue Handwerker- und Gewerbevereine aufgenommen werden. Der Bericht hebt hervor, daß es ein tüchtiges Stück vorwärts ging. Das ständige kantonale Gewerbesekretariat wurde geschaffen, dem Herr Nationalrat Foss in Burgdorf vorsteht, die Reform der Verbandsfinanzen wurde zu einem befriedigenden Abschluß gebracht, die Innenorganisation ausgebaut. Die 1918 gegründete Kreditkassette arbeitet befriedigend; die Vorarbeiten für die Gründung von Bürgerschaftsgenossenschaften wurden an mehreren Orten an die Hand genommen.

**Das Komitee der Gruppe Schweiz des internationalen Institutes zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandes,** dessen Zentralsitz während des Krieges in die Schweiz verlegt worden war, behandelte in seiner Sitzung in Bern einen Statutenentwurf für die Reorganisation und die Neu-Konstituierung des Verbandes. Der Entwurf sieht die Rückverlegung der Geschäftsstelle nach Brüssel vor. Das schweizerische Komitee regt eine Neuordnung und Ausweitung des Institutes im Rahmen der Völkerbundsaufgaben an. Im Laufe dieses Sommers soll in Bern eine allgemeine Aussprache mit den Brüsseler Kreisen über die Zukunft des Institutes stattfinden.

## Kreisschreiben Nr. 295

an die

### Sektionen des Schweizer. Gewerbeverbandes.

Werte Verbandsgenossen!

Auf unsern wiederholten Aufruf zu Gunsten einer Hilfsaktion für die Wiener Handwerkerkinder (vergl. „Gewerbezeitung“ Nr. 21 vom 22. Mai und Nr. 24 vom 12. Juni) in der gewerblichen Fachpresse und in der Tagespresse haben wir nur eine bescheidene Anzahl Anmeldungen von Freiplätzen zur Aufnahme eines Kindes auf bestimmte Zeit, und auch nicht die erhofften Geldspenden zur Ausführung eines eigenen Hilfszuges erhalten. Wir wissen ja wohl, daß die Opferwilligkeit unserer Verbandsmitglieder schon für alle möglichen Hilfswerke in hohem Maße in Anspruch genommen worden ist und daß immer neue Hilferufe aus dem In- und Auslande an unsere Mitbürger gelangen.

Dessen ungeachtet möchten wir im Interesse der schönen Sache unsern Aufruf erneuern. Denn aus den Zuschriften unserer Freunde vom Niederösterreichischen Gewerbeverein und vom Österreichischen Arbeitgeber-Hauptverband in Wien, in welchen der herzlichste Dank für die bisher gewährte Hilfe sich kundgibt, vernehmen wir herzbrechende Schilderungen des namenlosen Elendes, das immer noch, insbesondere im Handwerker- und Ge-

werbestande der Stadt Wien, herrscht und das eher im Zunehmen als Abnehmen begriffen ist.

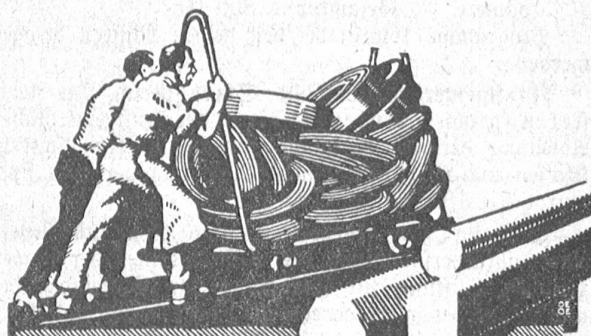
Naturgemäß leiden darunter am meisten die Kinder unserer Standesgenossen; sie gehen einem langsamen aber sicheren Sichtung und Hungertode entgegen, wenn ihnen nicht recht bald eine Erholungskur gewährt werden kann, wo sie körperlich und seelisch gesunden können. Die Vorstände obgenannter Vereine versprechen, dafür besorgt sein zu wollen, daß bei der Auswahl der Hilfsbedürftigen große Sorgfalt beobachtet und nur wohlgezogene Kinder berücksichtigt werden sollen.

Zu diesen Hilferufen aus Wien gesellt sich nun noch ein weiterer: Die Direktion der Fachschule für Holz- und Steinbearbeitung in Hallein (Bezirk Salzburg) richtet an die Schweizer. Hilfsaktion in Wien die uns übermittelte dringende Bitte, auch den Schülern dieser Anstalt einen Erholungs- und Ferienaufenthalt in der Schweiz zu gewähren. Diese Schüler, 25 an der Zahl (worunter 12 Tischler, 9 Zimmerleute, 3 Bildhauer und 1 Steinmetz) stehen im Alter von 15 bis 20 Jahren; es sind, wie uns versichert wird, durchwegs nette junge Leute, welche mit allem Eifer ihren Studien obliegen und gewohnt sind, in ihrem Handwerk tüchtig zuzugreifen.

Wäre nicht die Möglichkeit gegeben, daß diese Schüler während der Ferienmonate (Juli, August, September) sich bei schweizerischen Handwerksmeistern in der Werkstätte ihres Berufes praktisch betätigen könnten? Neben dem unschätzbaren Vorteile einer bessern Verpflegung und Luftveränderung wünschen sie Gelegenheit zu finden, ihre Kenntnisse zu vermehren und ihren Gesichtskreis zu erweitern, könnten aber auch durch ihre fachliche Arbeitsleistung sich ihren Gastgebern erkenntlich erweisen.

Wir möchten die unsern Gewerbeverbände angehörenden Schreiner-, Zimmer-, Bildhauer- und Steinmetzmeister ersuchen, diesem Gesuche wo immer möglich zu entsprechen und uns tunlichst bald ihre Anmeldung für Aufnahme eines oder mehrerer Schüler zukommen lassen zu wollen.

Auch Geldspenden, die namentlich zur Deckung der Reisekosten und allfälliger sonstiger Hilfeleistungen dienen müssen, sind uns stetsfort, auch in kleinern Beiträgen, willkommen und können auf Postcheck-Konto III 96



## VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL

EISEN & STAHL  
BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE  
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONNÉHERIEI  
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMMIERT ODER ABGEDREHT  
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL  
BIS ZU 300<sup>mm</sup> BREITE  
VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ-LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914

(Schweizer. Gewerbeverband) einbezahlt werden. Für jede solche Gabe wird eine Quittung ausgestellt.

Für die Anmeldung zur Aufnahme von Kindern beliebe man auch Wünsche betreffs Alter und Geschlecht anzugeben.

Wir ersuchen unsere Sektionsvorstände, sich für die sofortige Bekanntmachung dieser Mitteilungen an ihre Mitglieder, für die Entgegennahme von Anmeldungen und deren Weiterleitung an unser Sekretariat, sowie namentlich auch für die Sammlung von Geldspenden zu Gunsten unserer Hilfsaktion bemühen zu wollen, damit wir unseren Freunden vom Wiener Handwerker- und Gewerbeverbande beweisen können, daß im schweizerischen Gewerbebestande die altbewährte Opferwilligkeit für notleidende Standesgenossen nicht erkaltet ist. Über die Landesgrenzen hinaus gilt es die alte Wahrheit von der Handwerker-solidarität in guten und bösen Tagen zu befestigen.

Handwerker, Gewerbetreibende, legt freudig Hand ans Werk!

Mit freundeidgenössischem Gruß!

Für die Direktion  
des Schweizer. Gewerbeverbandes:

Der Präsident: **Dr. H. Tschumi.**  
Die Sekretäre: **W. Krebs, H. Galeazzi.**

## Verschiedenes.

† Spenglermeister **David Egloff** in **Tägerwilien** (Thurgau) starb am 3. Juli im Alter von 63 Jahren.

† Zimmermeister **Joh. Ev. Hofer** in **Hemmenhofen** (Thurgau) starb am 30. Juni in seinem 67. Altersjahr.

† Schreinermeister **Burkard Jans-Schlumpf** in **Steinhausen** (Zug) starb am 5. Juli im Alter von 27 Jahren.

**Preisanschreiben 1920** der Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur:

1. Modelle zu einfachen Spielwaren. — Gesamtpreis 1000 Fr.
2. Vorfazpapiere: Kleister-, Marmorier- und Druckpapiere. — Gesamtpreis 800 Fr.

Programme können bei den beiden Museen bezogen werden.

**Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich.** Die Ausstellung von Schülerarbeiten der kunstgewerblichen Abteilung der Gewerbeschule Zürich, in der sämtliche Klassen und Werkstätten dieser Abteilung vertreten sind, wurde bis 18. Juli verlängert.

**Stiftung zur Förderung von Gemeindestuben.** Die Jahresversammlung des Stiftungsrates der schweizerischen Stiftung zur Förderung von Gemeindestuben und Gemeindegäusern genehmigte Jahresbericht und Rechnung. Diese weist bei 304,089 Fr. Einnahmen und 21,653 Fr. Ausgaben ein Vermögen von 371,878 Fr. auf, wovon 300,000 Fr. dem unantastbaren Stammgut zugehören. Die Stiftung steht mit etwa 100 Ortschaften in Verbindung und hat Gelegenheit gehabt, bei der Gründung von Gemeindestuben und Volkshäusern mehrfach helfend mitzuwirken. Seit Oktober 1919 amtiert ein ständiger Sekretär (Brandschenkestrasse Nr. 12, Zürich 1).

**Eidgenössisches Arbeitsamt.** Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung den Entwurf eines dringenden Bundesbeschlusses über die Errichtung des eidgenössischen Arbeitsamtes. Dieser Beschluß hat folgende Fassung:

Art. 1. Als Abteilung des eidgenöss. Volkswirtschafts-

departementes wird das eidgenöss. Arbeitsamt errichtet.

Art. 2. Das Arbeitsamt hat im allgemeinen die Geschäfte aus dem Gebiete des Arbeitsrechtes und des Arbeitsverhältnisses vorzubereiten und zu behandeln.

Insbefondere gehören zu seinen Obliegenheiten: a. Die Durchführung der in Art. 5 dieses Beschlusses vorgeesehenen Aufgaben; b. die Vorbereitung gesetzgeberischer Erlasse aus dem Gebiete des Arbeitsrechtes und die Mitwirkung bei ihrer Durchführung; c. die Vorbereitung und Durchführung von Erlassen und Maßnahmen über Arbeitsnachweis und Arbeitslosigkeit; d. die Bearbeitung der aus der Zugehörigkeit der Schweiz zur internationalen Arbeitsorganisation entstehenden Aufgaben.

Der Bundesrat kann die nähere Abgrenzung zwischen dem Geschäftskreise des eidgenössischen Arbeitsamtes und demjenigen der Abteilung für Industrie und Gewerbe bestimmen. Er kann dem Arbeitsamt weitere Aufgaben übertragen.

Art. 3. Das Personal des Arbeitsamtes besteht aus dem Direktor, dem Bizektor und aus den weiter notwendigen Beamten. Der Bundesrat kann über die Organisation des Arbeitsamtes nähere Vorschriften erlassen.

Art. 4. Nach dem Erlaß der neuen Befolungsordnung nimmt der Bundesrat die Einreihung der Beamten des Arbeitsamtes in die Befolungsklassen vor. Bis dahin bestimmt er die Befolungen.

Art. 5. Zur Vorbereitung der nationalen Gesetzgebung über das Arbeitsrecht und der sich aus internationalen Beschlüssen ergebenden Erlasse, sowie im Interesse der Vermeidung und Beilegung von Arbeitskonflikten sollen die Arbeitsverhältnisse und Arbeitsbedingungen in Heimarbeit, Industrie, Gewerbe und Handel erforscht, sowie die Kosten der Lebenshaltung festgestellt und der Arbeitsmarkt beobachtet werden.

Zu dem Zwecke können die Behörden der Kantone und Gemeinden, die öffentlichen statistischen Ämter und Arbeitsämter, sowie die Arbeitsnachweistellen der beteiligten Berufsverbände in Anspruch genommen werden. Die Betriebsinhaber und die im Betriebe beschäftigten Personen sind zur Auskunft und zur Vorlage von Lohnlisten verpflichtet.

Der Bundesrat kann hierüber nähere Vorschriften erlassen.

Art. 6. Wer den auf Grund von Art. 5 erlassenen Anordnungen des Arbeitsamtes oder den zum Vollzug dieses Artikels erlassenen Vorschriften des Bundesrates oder des zuständigen Departementes zuwiderhandelt, wird mit Geldbuße von 10 bis 500 Franken bestraft. Die allgemeinen Bestimmungen des Bundesgesetzes über das Bundesstrafrecht vom 4. Oktober 1893 finden Anwendung. Die Strafverfolgung erfolgt auf Antrag des eidgenössischen Arbeitsamtes. Die Untersuchung und Beurteilung ist Sache der kantonalen Behörden. Die Entscheidungen der kantonalen Behörden sind dem eidgenössischen Arbeitsamt schriftlich und unentgeltlich mitzuteilen. Das Recht des Bundesrates zur Erhebung der Kassationsbeschwerde gemäß Art. 161 und folgende des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege vom 22. März 1893 bleibt vorbehalten.

Art. 7. Dieser Bundesbeschluß wird als dringlich erklärt und tritt sofort in Kraft. Der Bundesrat wird mit dem Vollzug beauftragt. („Bund.“)

Das **Schweißen** hat durch die Erfindung des autogenen und elektrischen Schweißens große Umwälzungen erfahren. Das Nieten in der Blechwarenindustrie hat ein Ende, viel schneller arbeitet heute die elektrische Punkt- und Rollenschweißmaschine. Das elektrische Stumpfschweißverfahren läßt sogar fertig verarbeitete Teile ohne Formveränderung ganz sauber und fest miteinander verbinden. Viel Anwendung findet dies Verfahren beim Aneinander-